



Einen runden Geburtstag konnten wir im August mit dem BDO-Vorsitzenden Dr. Dr. Wolfgang Jakobs feiern. Zeit, einmal auf sein Wirken für den BDO zurückzublicken!

**Dr. Markus Blume**  
[Infos zum Autor]



**Dr. Dr. Wolfgang Jakobs**  
[Infos zur Person]



## Zum 70. Geburtstag von Dr. Dr. Wolfgang Jakobs

Eine Laudatio von Dr. Markus Blume

Dr. Dr. Wolfgang Jakobs ist seit dem 26. Januar 1984 aktives Mitglied im BDO, er ist also fast von Anfang an dabei. Seit Beginn seiner Mitgliedschaft hat er sich konstruktiv im BDO eingebracht und diesen nicht nur national gegen massive Widerstände verteidigt und unterstützt. Seine wesentliche Idee war es, den Berufsverband auch international gut aufzustellen, indem er aktiv den Kontakt zu anderen oralchirurgischen Verbänden weltweit suchte und stetig zu festigen pflegt. Dieser Idee und seinem persönlichen unermüdlichen Einsatz seit den Achtzigerjahren ist es zu verdanken, dass freundschaftliche Kontakte zu oralchirurgischen Verbänden vor allem in den USA, Kanada, Israel und Japan entstanden und eine wertvolle Grundlage für die Vertiefung, auch der wissenschaftlich-fachlichen Fortbildungsarbeit des BDO, bildeten, die sich heute in der regen Teilnahme von internationalen Referenten auf der BDO-Jahrestagung und die Mitarbeit des BDO-Vorstands im Rahmen der IFDAS-Weltkongresse zeigt.

Wolfgang Jakobs hat ausschlaggebend dazu beigetragen, dass das Thema Anästhesie und Schmerzausschaltung in



der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie die zahnärztliche Betreuung von „medical compromised“ Patienten im BDO als Schwerpunktthemen manifestiert wurden. Unter seiner Leitung fanden zahlreiche nationale und internationale Kongresse zunächst in Trier und seit vielen Jahren dann in Berlin statt. Die Entwicklung des BDO von anfänglich 33 Mitgliedern bis zur heutigen Zahl von nahezu 1.700 ist in großem Ausmaß sein Verdienst.

Im beruflichen Umfeld hat er unermüdlich darauf hingewirkt, die inhomogene Gruppe der Fachzahnärzte für Oralchirurgie aus stürmischem Wasser heraus in ein kollegiales und respektvolles Miteinander auf Augenhöhe mit den anderen Berufsverbänden und den wissenschaftlichen Gesellschaften innerhalb der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu führen. Horst Luckeys Idee vom „common trunk“ folgend, konnte er viele, aber längst noch nicht alle Ziele seiner Berufspolitik realisieren.

Es bleibt also noch genug für mindestens zehn weitere Jahre für den Vorstand und für Dich im BDO zu tun, lieber Wolfgang!